



**ŁÓDZKIE
CENTRUM
DOSKONALENIA
NAUCZYCIELI
I KSZTAŁCENIA
PRAKTYCZNEGO**



**WOJEWÓDZKI KONKURS PRZEDMIOTOWY
z JĘZYKA NIEMIECKIEGO
DLA UCZNIÓW GIMNAZJÓW
2016/2017
TEST
*ELIMINACJE WOJEWÓDZKIE***

Numer identyfikacyjny

JNG – 1617	
-------------------	--

Wypełnia Wojewódzka Komisja Konkursowa

Imię i nazwisko

Wypełnia Wojewódzka Komisja Konkursowa

Zadanie				Razem
Punkty do uzyskania	10	14	36	60
Punkty uzyskane				

Czas trwania testu: **90 minut** bez przerw

Test liczy 7 stron. Przed rozpoczęciem sprawdź, czy strony są ponumerowane we właściwej kolejności i czy test jest czytelny.

Członkowie Komisji Wojewódzkiej sprawdzający test eliminacji wojewódzkich:

(Imię i nazwisko)

.....
.....

CZĘŚĆ 1

ROZUMIENIE TEKSTU CZYTANEGO

ZADANIE 1

Przyporządkuj tytuły poszczególnym fragmentom tekstu, wpisując odpowiednie litery w miejsca oznaczone cyframi. Dwa tytuły są zbędne i nie pasują do żadnej części tekstu.

Za każde prawidłowe rozwiązanie otrzymasz 2 punkty.

(1)

In Deutschland gibt es immer mehr ältere Menschen. Der demografische Wandel ist unter anderem eine Herausforderung für das Gesundheitssystem. Ältere Menschen brauchen mehr medizinische Hilfe. Seit kurzem können auch die digitalen Medien die Ärzte dabei unterstützen, ältere Menschen zu Hause zu versorgen. Ein Beispiel für diese sogenannte Telemedizin sind Videosprechstunden mit dem Arzt. Stefan Röhricht hatte Pech: Beim Arbeiten im Garten hatte ihn eine Zecke gebissen. Der 59-Jährige aus der ostdeutschen Stadt Görlitz ging zum Arzt und wurde behandelt. Dann vereinbarte er einen Termin für die Nachkontrolle. Er wollte eine Videosprechstunde ausprobieren.

(2)

Herr Röhricht ging also nicht extra zum zweiten Mal zum Arzt, sondern registrierte sich auf der Webseite der Teleklinik.

Er konnte sich einloggen und wählen, ob er einen Telefon- oder Videoanruf wünscht. „Bei einem Videoanruf wurde ich von einer Assistentin freundlich begrüßt und an einen Arzt weitergeleitet. Der Ablauf war wie in einer Arztsprechstunde“, erzählte er. Dann hat der Arzt ihn nach seinem Gesundheitszustand und der Entwicklung des Zeckenbisses gefragt. Der Arzt schaute sich den Zeckenbiss auf seinem Arm per Kamera an und war mit dem Heilungsprozess sehr zufrieden, sagt Röhricht. Er stellte dem Arzt noch ein paar Fragen, die ihm dieser verständlich beantwortete. Dann verabschiedeten sich Arzt und Patient voneinander.

(3)

So wie Stefan Röhricht kann sich fast die Hälfte der Deutschen, 45%, eine Videosprechstunde bei ihrem Haus- oder Facharzt vorstellen. „Durch die Videosprechstunden kann man Zeit sparen und ist flexibler. Ich kann mit meinem Arzt kommunizieren, ohne in seiner Praxis sein zu müssen. Eine Videosprechstunde funktioniert auch, wenn ich gerade auf Dienstreise oder im Urlaub bin“, erklärte Röhricht. Für ältere Patienten, die in ihrer Mobilität eingeschränkt sind, ist die digitale ärztliche Versorgung eine große Erleichterung. Sie können sich den Weg in die Arztpraxis sparen und vermeiden Wartezeiten beim Arzt. Dadurch entgehen sie der Gefahr sich bei anderen Patienten im Wartezimmer anzustecken. Außerdem können Patienten durch Videosprechstunden leichter eine zweite Meinung eines anderen Arztes einholen oder mit Spezialisten sprechen, die nicht in ihrer Nähe praktizieren. Auch der Arzt profitiert davon: Für seine Hausbesuche muss er nicht mehr so viel mit dem Auto fahren.

(4)

„In Zukunft wird der Kontakt zwischen Arzt und Patient häufiger über digitale Medien stattfinden“, ist sich Stefan Röhrich sicher. Ab dem nächsten Jahr werden Videosprechstunden durch ein neues Gesetz genauer geregelt. Neue Rechtsvorschriften müssen sowohl für Ärzte als auch für Patienten klar sein. So kann der Arzt für die Diagnose der Krankheit, für die Wahl der Therapie und für das Vergeben eines Rezepts den Patienten wie bisher persönlich sehen. Allerdings könnte die Beobachtung des Heilungsprozesses, die Nachkontrolle und andere Beratungsgespräche per Videosprechstunden geschehen. So wird die herkömmliche Behandlung durch Digitalsprechstunden ergänzt. So war es auch in Stefan Röhrichs Fall. Er wird die digitalen Arztbesuche jedenfalls weiterempfehlen, weil er keine Nachteile sieht.

(5)

Thomas Waller, Kardiologe in Berlin, gibt herzkranken Patienten in verständlichen Videoclips Ratschläge für ihre Krankheiten. Aus seiner Sicht wird sich das Arzt-Patienten-Verhältnis durch die Digitalisierung des Gesundheitssystems verändern. Der Patient ist durch das Internet schon jetzt besser über seine Krankheit informiert und kann mit dem Arzt sachlich kommunizieren. „Das ist sowohl für Patienten als auch für Mediziner nützlich“, behauptet er. Waller denkt, dass Videosprechstunden den Arzt-Patienten-Kontakt in Zukunft nicht eliminieren, sondern ergänzen werden.

www.vitamin.de

- A. Telesprechstunde statt Arztbesuch**
- B. Schwierigkeiten beim Umgang mit Internet**
- C. Zahlreiche Vorteile der Videosprechstunden**
- D. Rechtliche Regelungen der Behandlungsschritte**
- E. Expertenmeinung - neue Arzt- Patienten- Relation**
- F. Elektronische Medien- eine neue Behandlungsform für Senioren**
- G. Zuerst eine Videosprechstunde, dann der traditionelle Besuch beim Arzt**

ZADANIE 2

Przeczytaj tekst i zdania zamieszczone pod nim. Zdecyduj, które z nich są zgodne z treścią tekstu (R-richtig), a które sprzeczne (F-falsch). Odpowiedzi zaznacz w tabeli znakiem „X”.
Za każde prawidłowe rozwiązanie otrzymasz 2 punkty.

Jugendliche und Medien

Kann es sein, dass die Internetsucht die Freundschaft zerbricht? Der Psychologe Manfred Miller stellte den jungen Leuten diese Frage.

Jugendliche und ihre Computer sind oft unzertrennlich. Rund 2400 junge Menschen zwischen 12 und 18 Jahren haben an dieser Befragung teilgenommen. Es ging nicht nur um Onlinespiele, sondern auch um viele andere Dinge, die sich im Netz abspielen - etwa die sozialen Netzwerke wie Facebook.

Manfred Miller stellte fest, dass drei Prozent der Befragten das Internet suchartig nutzen. Bei der Befragung suchte er Antworten auf folgende Fragen: „Bist du immer länger online?“ „Welche schädlichen Folgen siehst du dabei?“

Aus der Umfrage geht hervor, dass Jugendliche, die häufig online sind und sich „unerlaubte Seiten“ im Internet anschauen, eine schlechtere Bindung zu ihren Freunden haben. Sie kommunizieren weniger, vertrauen ihren Freunden nicht so sehr und fühlen sich entfremdet. Sie streiten auch oft mit ihren Eltern und haben schlechte Schulnoten. Ähnliche Probleme gibt es auch bei den sozialen Netzwerken.

Nach Miller sind Jungs öfter bei den Onlinespielen, Glücksspielen und den sogenannten „unerlaubten Seiten“ zu finden und Mädchen bei den sozialen Netzen. Auf die Frage, ob das Internet einsam macht oder ob es vor allem einsame, junge Menschen ins Internet zieht, sagt Miller, dass er beides sieht.

Es gibt verschiedene Gründe, warum das Internet für Jugendliche attraktiv ist. Einer ist die Anonymität. „Man muss nicht die Angst haben, dass man als Person verletzt wird. Eine „Online-Verletzung“ ist nicht so schmerzhaft wie eine in der Wirklichkeit.

Die heutige Gesellschaft ist auf die wahnsinnig schnelle Entwicklung der Technik überhaupt nicht vorbereitet und unsere Kinder haben den Umgang mit dem Internet überhaupt nicht gelernt.

Viele Forscher betonen aber, dass Computerspiele oft auch ein Gemeinschaftserlebnis sind. Das gemeinsame Spielen ist seit immer eine zentrale Komponente vieler Spiele und dank dem Internet ist es noch wichtiger geworden. Nach der Meinung vieler Forscher stärken Computer- und Videospiele Freundschaften viel mehr als das Fernsehen.

Auch Mediziner nennen Vorteile. „Unsere Arbeitswelt verändert sich immer mehr zu einer schnellen Computernutzung“. Die Feinmotorik der Hand, die Aufmerksamkeit und schnelle Reaktion der Computerspieler werden dabei trainiert. Auf der anderen Seite kann man das soziale Verhalten nur durch menschliche Kontakte erlernen. Man kann nicht online küssen.

Quelle: www.faz.net

	R	F
1. Die von Manfred Miller befragten Personen waren im Schulalter.		
2. Die meisten von den Befragten sind internetsüchtig.		
3. Die Befragung weist auf einen positiven Einfluss des Internets auf das Alltagsverhalten der Jugendlichen hin.		
4. Das Interesse der Jungen an Online-Inhalten ist anders als das der Mädchen.		
5. Die Kinder können die Gefahren des Internets erkennen.		
6. Computerspiele fördern die soziale Integration.		
7. In der Arbeit ist es oft wichtig, ob man geschickt mit dem Computer umgehen kann.		

CZĘŚĆ 2	WYPOWIEDŹ PISEMNA
----------------	--------------------------

Zadanie 3. Napisz rozprawkę na jeden z podanych tematów. Limit słów 200-250. Podkreśl wybrany temat.

1. Welche Faktoren belasten die Umwelt besonders stark?
Wie kann man vorgehen, um dieser Erscheinung entgegenzuwirken?

2. Die Schüler lernen am besten, wenn sie im Unterricht aktiv sind. Was für einen Unterricht bevorzugst du: einen traditionellen, wo der Lehrer den Ton angibt oder einen modernen, den die Schüler mitgestalten.
